

kölnmetall magazin

AUSGABE APRIL 2026

EDITORIAL

Unternehmen stark trotz Dauerbelastung

Selten zuvor stand unsere Wirtschaft über einen so langen Zeitraum unter derart anhaltendem Druck. Auf die Pandemie folgten der Krieg in der Ukraine, fortbestehende geopolitische Spannungen, fragile Lieferketten sowie massiv gestiegene Energie- und Rohstoffpreise. Hinzu kommen zunehmende handelspolitische Barrieren und eine unberechenbare US-Zollpolitik, die die internationale Wertschöpfung zusätzlich belasten. Die Konjunktur schwächelt spürbar, und längst sind auch Arbeitsmarkt und Beschäftigungsperspektiven vieler Menschen von dieser Entwicklung erfasst. Mit den jüngsten Konflikten im Nahen Osten – bis hin zur Eskalation mit dem Iran – wächst die Unsicherheit weiter.

Der Blick auf die vergangenen Jahre mit ihrer beispiellosen Abfolge von Krisen zeigt zugleich, mit welcher bemerkenswerter Standhaftigkeit sich unsere Unternehmen diesen Herausforderungen gestellt haben – das verdient höchsten Respekt vor der täglichen Leistung unserer Industrie. Sie behauptet sich in einem Umfeld, das sich ständig verändert und kaum verlässlich planbar ist. Sie entwickelt neue Ideen, passt Geschäftsmodelle an, erschließt Märkte und hält – wo immer möglich – ihre Belegschaften zusammen. Mut, Weitblick und Verantwortungsbewusstsein prägen dieses Handeln.

Es sind vor allem die Menschen in den Unternehmen, die diese Stärke tragen: Unternehmerinnen und Unternehmer, Führungskräfte und Beschäftigte, die unter oft schwierigen Bedingungen Entscheidungen treffen, Chancen nutzen und Perspektiven schaffen. Ihr Einsatz geht weit über das Selbstverständliche hinaus.

Als Arbeitgeberverband erfüllt es uns mit großer Anerkennung und aufrichtiger Dankbarkeit, diesen Weg an Ihrer Seite zu begleiten. Ihr Engagement, Ihre Innovationskraft und Ihr Durchhaltevermögen bilden das Fundament unserer wirtschaftlichen Stärke – gerade in herausfordernden Zeiten.

Lassen Sie uns gemeinsam nach vorne blicken: mit Zuversicht, Tatkraft und dem festen Willen, auch diese Phase zu meistern und die Zukunft aktiv zu gestalten.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre Dr. Margarete Haase
Vorstandsvorsitzende



INHALT

AUS DEM VERBAND

- 2 | Ein starkes Ja für unsere Zukunft in NRW
- 3 | Netzwerktreffen M+E-Ausbildung
- 5 | Unternehmensplanspiel für Azubis
- 7 | KI als Motor des Wandels
- 9 | BGM: Der richtige Einstieg macht den Unterschied
- 10 | Wirtschaft bekräftigt Solidarität mit der Ukraine

FACHKRÄFTESICHERUNG

- 4 | Der Talent HubCologne

NACHWUCHSSICHERUNG

- 6 | Erfolgreiches Meet & Match auf der Einstieg Köln 2026

AUS DEN PROJEKTEN

- 8 | Personalmanagement im Change-Prozess

PRESSESCHAU

- 11 | Mitgliedsunternehmen in den Medien

VERANSTALTUNGEN

- 12 | Open House & Tag der Unternehmen
- 13 | CrossMentoring & Ferien-Praktikumswochen NRW

14 | WEITERBILDUNG

AUS DEM VERBAND

Ein starkes Ja für unsere Zukunft in NRW

Olympia-Bewerbung KölnRheinRuhr

Mit 66 % Zustimmung haben die Bürger:innen im Rahmen der Ratsbürgerentscheide am 19. April ein beeindruckendes Signal gesetzt: Die Kommunen unserer Region sollen Teil der Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele an Rhein und Ruhr werden. Dieses klare Votum erfüllt uns mit großer Begeisterung – es zeigt, wie sehr der Sport Menschen verbindet und wie viel Zukunftsentnergie in unserer Region steckt. Für uns ist dieses Ergebnis weit mehr als eine sportpolitische Entscheidung. Es ist ein starkes wirtschaftliches und gesellschaftliches Signal für Nordrhein-Westfalen und die gesamte Rhein-Ruhr-Region: Wir wollen gestalten, investieren und international sichtbar sein.

Ein Konzept mit Weitblick für die Region

Die Bewerbung überzeugt durch ihre klare Strategie: 17 Städte aus der gesamten Region – mit Köln als Leading City – bündeln ihre Stärken. Geplant wird konsequent nachhaltig: 100 % bestehende oder temporäre Sportstätten, kurze Wege, moderne Mobilitätskonzepte und volle Barrierefreiheit. Mit rund 14 Millionen erwarteten Tickets entstehen Rekordkulissen, die nicht nur sportlich Maßstäbe setzen, sondern auch wirtschaftlich und kulturell eine enorme Strahlkraft entfalten.

Ein starkes wirtschaftspolitisches Zukunftsprojekt

Auch wir haben diese Bewerbung von Beginn an mit voller Überzeugung begleitet. Gemeinsam mit unserem Hauptgeschäftsführer Dirk Wasmuth haben wir uns frühzeitig klar positioniert: faktenbasiert, sichtbar und im engen Austausch mit unseren Mitgliedsunternehmen. Unter dem Leitmotiv „Für Olympia – mit klaren Fakten gegen Vorurteile“ haben wir die Chancen dieses Projekts in den Mittelpunkt gestellt. Für uns ist Olympia kein kurzfristiges Ereignis, sondern ein langfristiger Impulsgeber: für Wachstum, Innovation, Beschäftigung und neue Perspektiven für Unternehmen in ganz Nordrhein-Westfalen.

Verantwortungsvoll diskutieren, Chancen erkennen

Dabei haben wir auch kritische Stimmen ernst genommen und bewusst auf sachliche Einordnung gesetzt. Die Erfahrungen großer Sportereignisse wie der Fußball-WM 2006 zeigen, dass solche Projekte weit über wirtschaftliche Effekte hinausgehen: Sie stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt und verbessern die internationale Wahrnehmung einer Region nachhaltig. Auch die Frage der Finanzierung wurde intensiv diskutiert. Entscheidend ist: Bei seriöser Planung und intelligenter Nutzung bestehender Infrastruktur kann ein tragfähiges Verhältnis von Aufwand und Nutzen entstehen. Gerade die Bündelung ohnehin geplanter Investitionen bietet die Chance, Entwicklungen zu beschleunigen, die für unsere Region ohnehin notwendig sind.

Ein starkes Signal für Investitionen und Zukunft

Die Sorge um kommunale Haushalte ist nachvollziehbar, greift jedoch zu kurz. Denn ein erheblicher Teil der Mittel stammt von Bund, Land sowie nationalen und internationalen Partnern und ist zweckgebunden. Ohne Olympia würde dieses Kapital in dieser Form oft nicht in die Region fließen. Genau darin liegt die historische Chance: zusätzliche Investitionen, internationale Aufmerksamkeit und neue wirtschaftliche Dynamik für unsere Städte und Unternehmen.

Unser Fazit: Das klare „Ja“ der Bürgerinnen und Bürger ist ein starkes Bekenntnis zu einer aktiven, mutigen und zukunftsorientierten Region. Die Olympia-Bewerbung an Rhein und Ruhr ist ein Projekt, das Sport, Wirtschaft und Gesellschaft verbindet – und das Potenzial hat, Olympische Spiele zu einem echten Motor für die Zukunft von Köln und ganz Nordrhein-Westfalen zu machen.



UNSER ENGAGEMENT FÜR OLYMPIA
KÖLN RHEINRUHR | ARTIKEL FAZ VOM 18.04.26

Und so geht es weiter:

Bis zum 4. Juni 2026 müssen die deutschen Bewerber:innen (neben der Region KölnRheinRuhr sind das München, Hamburg und Berlin) ihre finalen Konzepte beim DOSB einreichen. Am 26. September 2026 trifft der DOSB dann auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung die Entscheidung, mit welchem Konzept er im internationalen Bewerbungsverfahren um die Ausrichtung der Olympischen und Paralympischen Spiele für die Jahre 2036, 2040 und 2044 antritt.

Erst dann startet die internationale Bewerbung beim IOC. Eine finale IOC-Entscheidung wird frühestens nach 2027 erwartet. Für uns heißt das: Daumen drücken für unsere Region!

AUS DEM VERBAND

Familientreffen, die Achte! Netzwerktreffen „Ausbildung in der M+E-Industrie“

Das Netzwerktreffen „Ausbildung in der M+E-Industrie“ ging in die achte Runde – und bestätigte einmal mehr seinen besonderen Charakter: ein vertrautes „Familientreffen“ für alle, die sich mit Engagement und Leidenschaft der Ausbildung widmen. Dieses Mal waren wir zu Gast bei unserem Mitgliedsunternehmen Boll & Kirch Filterbau GmbH – und wurden dort mehr als herzlich empfangen. Ausbildungsleiter Reinard Lorenz und Ausbilder Volker Zimmermann sorgten für eine tolle Organisation, spannende Einblicke und eine offene Atmosphäre!



Ein Highlight des Tages war die Werksführung inklusive Besuch der Lehrwerkstatt. Sie zeigte eindrucksvoll, wie praxisnah, modern und vielseitig Ausbildung heute gestaltet werden kann. Auch der von Volker Zimmermann vorgestellte „Azubi-Knigge“ machte deutlich: Wertschätzung, Freundlichkeit und Respekt im Umgang miteinander sind keineswegs überholt – im Gegenteil: Sie bilden die zeitlose Grundlage erfolgreicher Zusammenarbeit und sind nicht nur im Arbeitsleben unverzichtbar.

Neben dem fachlichen Input stand vor allem der persönliche Austausch im Mittelpunkt. Bekannte Gesichter trafen auf neue Teilnehmende – eine Mischung, die das Netzwerk lebendig hält und bereichert. Denn genau davon lebt das Format: von Offenheit, Neugier und der gemeinsamen Frage, wie andere Unternehmen Ausbildung erfolgreich gestalten.

Neue Impulse lieferten zudem Lina Bachstein, HR Business Partner Aus- und Weiterbildung und Ausbildungsleiter Sascha Pernotzky, beide von igus SE & Co. KG. Sie präsentierten ihre Ausbildungsfabrik und gaben Einblicke in die „Vision 2027“, deren Ziel es ist, durch kontinuierliche Qualifizierung unabhängiger vom externen Fachkräftemarkt zu werden. Ihr Beitrag zeigte eindrucksvoll, wie strategisch und zukunftsorientiert Ausbildung heute gedacht werden kann.

Einen wissenschaftlichen Blick auf die Generation von morgen brachte Dr. Kilian Hampel, Sozialforscher und Mitautor der aktuellen Trendstudie „Jugend in Deutschland“, ein. Er räumte mit gängigen Vorurteilen auf und zeichnete ein differenziertes Bild junger Menschen, die ihren Platz in einer zunehmend komplexen Arbeitswelt suchen. Seine Botschaft: Ausbildung bedeutet heute mehr denn je auch Orientierung, Zuhören und Vorbild sein.

Das Fazit des Tages: ein inspirierender Austausch voll neuer Perspektiven, praxisnaher Impulse und konkreter Ideen – getragen von Menschen, die Ausbildung mit Herz, Verantwortung und Weitblick gestalten.



FOTOS: KÖLNMETALL

**Nächstes Netzwerktreffen:
9. Netzwerktreffen M+E-Ausbildung**

DEUTZ AG
Ottostraße 1, 51149 Köln

Termin:
Dienstag, 13.10.2026
09.30 – 16.00 Uhr

Anmeldung via:
www.koelnmetall-xnet.de/vde/netzwerk-ausbildung-9

FACHKRÄFTESICHERUNG

Fachkräfte sichern, Zukunft gestalten: Der Talent Hub Cologne

Der Fachkräftemangel zählt zu den größten Herausforderungen der deutschen Wirtschaft. Bei der Gewinnung und Bindung von internationalen Mitarbeitenden unterstützt der Talent Hub Cologne von KölnBusiness. Wie dieser bei der Suche nach qualifizierten Fachkräften helfen kann erklärte uns Dr. Antje Lienert, Projektleiterin Talent Hub Cologne, im Interview.

1 *kölnmetall:* Frau Dr. Lienert, warum ist der Talent Hub Cologne gerade für Unternehmen in der Region Köln so wichtig?

Dr. Antje Lienert: Der Fachkräftemangel ist längst Realität: In Köln und Umgebung bleiben rund 6.100 Stellen unbesetzt. Gleichzeitig werden bis 2037 etwa 118.000 Menschen im erwerbsfähigen Alter in der Region Köln/Bonn fehlen – das entspricht dem Arbeitsmarkt einer ganzen Großstadt. Unternehmen brauchen daher gezielte Unterstützung bei der Gewinnung internationaler Fachkräfte. Genau hier setzt der Talent Hub Cologne an.

2 *km:* Was bietet der Talent Hub konkret?

AL: Viele Betriebe verlieren Zeit durch komplexe Prozesse rund um internationale Rekrutierung. Dabei umfasst der Begriff Fachkräfte sowohl internationale Bewerber:innen als auch bereits vor Ort lebende Menschen, etwa Geflüchtete. Wir kennen die regionalen Strukturen und bringen Unternehmen mit den zuständigen Stellen zusammen – von Ausländerbehörden über Anerkennungsstellen bis hin zu Integrationsnetzwerken. Wir begleiten den gesamten Prozess: von der ersten Idee über Anerkennung und Visum bis zum Ankommen in Köln – einschließlich der Unterstützung bei Auszubildenden.

3 *km:* Können Sie ein Beispiel nennen?

AL: Ein Kölner Unternehmen wollte eine IT-Fachkraft aus Brasilien einstellen. Der erste Antrag für die Blaue Karte EU scheiterte an fehlerhaften Unterlagen. Gemeinsam haben wir die Anforderungen geklärt, Dokumente geprüft und den Prozess strukturiert begleitet. So konnte der Fall erfolgreich abgeschlossen werden. Dieses Vorgehen übertragen wir auch auf andere Branchen – etwa die Metall- und Elektroindustrie, die dringend Ingenieur:innen, Techniker:innen und IT-Fachkräfte benötigt.

4 *km:* Wie läuft die Beratung ab?

AL: Der Einstieg ist niedrigschwellig: Unternehmen melden sich über einen kurzen Bogen und erhalten einen individuellen Beratungstermin – vor Ort, digital oder telefonisch. Zusätzlich bündeln wir alle Informationen online und entwickeln ein KI-gestütztes Assistenzsystem.

5 *km:* Gibt es auch Matching-Angebote?

AL: Ja. Wir bringen Unternehmen und internationale Talente gezielt zusammen, etwa über neue Veranstaltungsformate. Jährlich verlassen rund 14.000 internationale Absolvent:innen die Kölner Hochschulen. Unser Ziel ist es, diese frühzeitig – idealerweise schon während des Studiums – mit Unternehmen zu vernetzen.

6 *km:* Wie wird Erfolg gemessen?

AL: Der Aufbau erfolgt in drei Phasen: Informationsbündelung und Beratung, Ausbau eines mehrsprachigen Serviceportals mit Matching-Formaten sowie Auswertung erfolgreicher Praxisbeispiele. Wichtige Kennzahlen sind die Zahl der unterstützten Unternehmen, kürzere Prozesszeiten und die erfolgreiche Vermittlung internationaler Fachkräfte. Ziel ist es, Köln dauerhaft als attraktiven Standort für Talente zu stärken und die Zukunftsfähigkeit der Industrie zu sichern.



Mit dem Talent Hub Cologne schaffen KölnBusiness und die TH Köln eine zentrale Anlaufstelle, die Unternehmen gezielt bei der Rekrutierung und Integration internationaler Fachkräfte unterstützt.

Der Fokus liegt dabei auf der Vernetzung von Unternehmen mit qualifizierten Talenten sowie auf Maßnahmen zur langfristigen Bindung von Mitarbeiter:innen an die Region.

Kontakt:
Dr. Antje Lienert, Projektleiterin
antje.lienert@koeln.business

AUS DEM VERBAND

Unternehmensplanspiel für Azubis

Mit vollem Einsatz trotz Streik & Stau



Unser „Dauerbrenner“ für Azubis aus kölnmetall-Mitgliedsunternehmen: das Unternehmensplanspiel. In dieser praxisnahen Wirtschaftssimulation tauchen Auszubildende spielerisch in die Welt der Betriebswirtschaft ein.

Zwei Tage lang hieß es: rein ins eigene „Unternehmen“ und ran an die Entscheidungen. Von Beschaffung über Produktion bis Vertrieb, Personal und Finanzen – alles dabei, was den Laden am Laufen hält:

- Preise festlegen, Strategien entwickeln, Risiken eingehen
- Im Team diskutieren (und sich auch mal durchsetzen)
- Und am Ende merken: BWL kann richtig Spaß machen

Da fragt sich manche eine/r: „Sind wir schon bereit für den Chefsessel?“

Besonders beeindruckend fanden wir diesmal: 18 engagierte Azubis der DEUTZ AG, Graphic Packaging International (GPI) und der LISTA Group trotzten dem dreitägigen (!) KVB-Streik und den damit verbundenen Staus, um dabei zu sein. Das nennt man Einsatz! Am Ende: viele neue Erkenntnisse für alle Teilnehmenden und natürlich Gutscheine und kölnmetall-Merch für die drei Sieger-teams.

Veranstaltungsort war das Lindner Hotel Cologne Plaza – inklusive unerwartetem Promi-Moment: In der Lobby traf man auf Ex-Bundestrainer Jogi Löw. Selfie inklusive!

Glückwunsch an die Gewinner:innen und an alle, die dabei waren! Danke auch an Stefan Reichert, avicento AG, der die Teilnehmenden in gewohnt cooler Art zu Nachwuchs-Unternehmer:innen geschult hat – und natürlich an das tolle Team des Lindner Hotels & Resorts | Part of JdV by Hyatt, das unsere Azubis wie VIPs betreut hat!

Wir freuen uns schon aufs nächste Mal!

NACHWUCHSSICHERUNG

Erfolgreiches Meet & Match auf der Einstieg Köln 2026



VERTRETER:INNEN DER SCHULEN & UNTERNEHMEN BEIM „MEET & MATCH“ AUF DER EINSTIEG KÖLN 2026 © EINSTIEG | JAN DORÉ

Gemeinsam mit der Einstieg GmbH lud das Netzwerk Berufswahl-SIEGEL NRW bei der Berufsmesse „Einstieg Köln“ erstmals zu „Schule trifft Unternehmen: Meet & Match – das Speed-Dating für Schulkooperationen“ ins Aussteller-Café der Koelnmesse ein. Einer der Initiatoren war Markus Golla, der als Landeskordinator des Berufswahl-SIEGEL NRW seit Februar 2025 bei kölnmetall angesiedelt ist.

Die Resonanz übertraf alle Erwartungen: Zahlreiche engagierte Schulen und Unternehmen nutzten die Gelegenheit, sich in kurzer Zeit kennenzulernen und auszutauschen. In einer lebendigen Atmosphäre entstanden zwischen festen Zeitfenstern und wechselnden Gesprächspartner:innen intensive Dialoge, neue Kontakte und konkrete Ideen für Kooperationen. Besonders geschätzt wurde die gelungene Mischung aus klarer Struktur und offener Gesprächskultur. Das Format bot Raum für zielgerichteten Austausch, ohne an Leichtigkeit zu verlieren. Ob Praktika, Betriebserkundungen oder langfristige Partnerschaften – das Meet & Match setzte wichtige Impulse für eine praxisnahe und qualitativ hochwertige Berufsorientierung.

Der Erfolg spricht für sich: Das Format wird künftig auf weitere Veranstaltungen ausgeweitet. So erhalten noch mehr Schulen und Unternehmen die Möglichkeit, unkompliziert miteinander ins Gespräch zu kommen und nachhaltige Kooperationen aufzubauen. Gleichzeitig stärkt das Angebot bestehende Netzwerke und unterstützt die Weiterentwicklung der Berufsorientierung.

Nächster Termin: Einstieg Köln | 6. November 2026, 11:15 Uhr

Das kompakte Veranstaltungsformat bringt Schulen und Unternehmen innerhalb einer Stunde zusammen. Nach einer kurzen Einführung folgen drei moderierte Gesprächsrunden à zehn Minuten – effizient, fokussiert und praxisnah. Im Mittelpunkt steht die zentrale Frage: Passt eine Zusammenarbeit und wie lässt sie sich konkret umsetzen?

Das Fazit ist eindeutig: Wenn Schule und Wirtschaft gezielt zusammengebracht werden, entstehen nicht nur Gespräche – sondern Perspektiven für die Zukunft.



BEGRÜSSUNG DURCH DIE INITIATOREN DES „MEET & MATCH“ SUSANNE PETERS, EINSTIEG GMBH UND MARKUS GOLLA, LANDESKOORDINATOR BERUFSWAHL-SIEGEL NRW © EINSTIEG | JAN DORÉ

Interessiert?
Sprechen Sie
uns gerne an:



Markus Golla
Landeskordinator
Berufswahl-SIEGEL NRW

M 0152 57 65 40 32
berufswahlsiegel-nrw@koelnmetall.de

c/o kölnmetall
Arbeitgeberverband der
Metall- und Elektroindustrie Köln e. V.
Gereonstraße 43-65, 50670 Köln

AUS DEM VERBAND

Mehr als Technologie: KI als Motor des Wandels



FOTO: ISTOCK.COM / CHOLITICHA KRANJUNONG

Künstliche Intelligenz ist weit mehr als ein neues Werkzeug. Ihre Einführung verändert Prozesse, Rollen und Zusammenarbeit – und wird damit zur Führungsaufgabe.

Künstliche Intelligenz hält zunehmend Einzug in die Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie. Ob in der Qualitätskontrolle, bei Prognosen, in der Dokumentation oder zur Unterstützung von Entscheidungen: Die Einsatzmöglichkeiten wachsen spürbar. Doch wer KI nur als technisches Thema versteht, greift zu kurz. Denn mit ihr wird nicht einfach eine neue Software eingeführt. KI verändert Arbeitsabläufe, Verantwortlichkeiten und Entscheidungswege – und damit die Organisation selbst.

Genau darin liegt die eigentliche Herausforderung. KI automatisiert nicht nur einzelne Tätigkeiten, sondern ordnet Arbeit neu. Routinen verändern sich, neue Anforderungen entstehen, und Mitarbeitende müssen Ergebnisse von KI-Systemen einordnen, prüfen und verantwortungsvoll nutzen. Damit ist KI nicht nur ein Technologieprojekt, sondern ein Veränderungsprozess, der Unternehmen organisatorisch, kulturell und personell fordert. Gerade für kleine und mittlere Unternehmen ist das von besonderer Bedeutung. Anders als Großunternehmen verfügen sie häufig nicht über spezialisierte KI-Abteilungen oder umfassende personelle Ressourcen für die Einführung neuer Systeme. Umso wichtiger ist die Frage, wie KI im Unternehmen konkret anschlussfähig gemacht wird. Genau hier kommt Führung eine zentrale Rolle zu.

Wer KI erfolgreich einführen will, braucht mehr als technisches Know-how. Gefragt sind Orientierung, Kommunikation und gezielter Kompetenzaufbau. Führungskräfte müssen vermitteln, warum KI eingesetzt wird, welchen Nutzen sie stiften soll und was sich dadurch im Arbeitsalltag verändert. Sie müssen Un-

sicherheiten aufgreifen, Beteiligung ermöglichen und Lernprozesse anstoßen. Vor allem das mittlere Management wird dabei zum entscheidenden Bindeglied zwischen strategischer Zielsetzung und betrieblicher Praxis.

Auch unser regelmäßiges Netzwerktreffen KI & Digitalisierung widmet sich unter anderem dieser Fragestellung. Im Fokus steht dabei nicht nur, was KI technisch ermöglicht, sondern vor allem, welche Anforderungen ihre Einführung an Führung, Zusammenarbeit und Kompetenzentwicklung in Unternehmen stellt. Denn der eigentliche Hebel liegt nicht in der Technologie allein, sondern darin, Wandel aktiv zu gestalten. Es zeigt sich: KI ist kein Randthema für die IT, sondern ein strategisches Führungsthema.

Unternehmen, die KI als Change-Prozess begreifen, schaffen die Grundlage für nachhaltige Produktivität, bessere Entscheidungen und zukunftsfähige Arbeit. Wer KI richtig angeht, modernisiert nicht nur Werkzeuge – sondern entwickelt die eigene Organisation weiter.

Interessiert?

Gerne können wir uns über Ihre Anliegen austauschen und auf Sie und Ihr Unternehmen zugeschnittene Lösungen finden:

Leslie Frank
Referentin Arbeitswissenschaft

T 0221 57 904 37
M 0173 660 3550
frank@koelnmetall.de



AUS DEN PROJEKTEN

Personalmanagement im Change-Prozess



FOTO: ISTOCK.COM / DILOK KLAISATAPORN



FOTO: KÖLNMETALL

Im Rahmen des Verbundprojekts „TrendAuto2030plus“ fand am 03. Februar 2026 der 5. Workshop der Reihe „Dem Qualifizierungsbedarf auf der Spur“ statt. Die erfolgreiche Workshopreihe unterstützt Personalverantwortliche, HR-Business Partner und Personalentwickler darin, ihre Rolle im Unternehmen als Gestalter des Wandels zu stärken und die Veränderung zum strategischen Partner aktiv zu gestalten.

Unter dem Titel „Personalmanagement im Change-Prozess - Strategischer Aufbau und moderne Umsetzung“ stellte Prof. Dr. Annette Blöcher (TH Köln) am Vormittag ihr „4-Zimmer-Modell“ vor. Dieser pragmatische HR-Ansatz vermittelt HR-Verantwortlichen, an welchen Hebeln anzusetzen ist, um einen Change-Prozess erfolgreich zu begleiten.

Der Ansatz unterstützt dabei, Strategien, Ideen und Gestaltungsräume zu finden und zu entwickeln. Im Anschluss an den interaktiven Vortrag wurden in Arbeitsgruppen die Inhalte der vier Komponenten vertieft, die vorgestellten Ansätze zur erfolgreichen Veränderung auf ihre Praxisanwendung gespiegelt sowie erste Maßnahmen zur Umsetzung abgeleitet.

Der Workshopnachmittag bot einen Überblick über die Einsatzfelder von künstlicher Intelligenz in der Personalarbeit. Dr. Jana Emontz (Geschäftsführerin Heine-Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf) zeigte anhand von Use-Cases auf, wie man mit KI-gestützten Tools Prozesse in der Personalarbeit effizient, modern und attraktiv gestalten kann, um mehr Freiraum für strategische Aufgaben zu gewinnen.

Im Anschluss informierte Dr. Vanessa Mai / TH Köln über den geeigneten Einsatz und die Implementierung von Chatbots in der HR-Arbeit zur Unterstützung von administrativen Prozessen bis hin zum Coaching von Beschäftigten. Die Bandbreite der Möglichkeiten aber auch die Herausforderungen im Umgang mit KI regte die interessierten Teilnehmer zu intensiver Diskussion an. Wie immer gab es im Workshop viel Gelegenheit neue Impulse zu gewinnen, praxisorientierte Ansätze kennenzulernen und sich untereinander auszutauschen.

Sie haben weitere Fragen zum Projekt TrendAuto2030plus?

Thomas Tomakidi,
Projektreferent neue Arbeitswelten
Tel. 0221- 57 904 30
tomakidi@koelnmetall.de



kölnmetall ist als Sozialpartner und Interessenvertreter aktiv am Projekt TrendAuto2030plus beteiligt, um die Unternehmen in der Region dabei zu unterstützen zukunftssicher zu werden, Arbeitsplätze zu erhalten und zu schaffen.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung und aktive Teilnahme am Projekt. Unter dem nachfolgenden Link erhalten Sie umfangreiche Informationen zu den Themenfeldern der Transformation:

www.trendauto2030plus.de

AUS DEM VERBAND

BGF-Starterkit

Gemeinsam stark für Ihr
gesundes Unternehmen

BGF
Institut für Betriebliche
Gesundheitsförderung

AOK
AOK Rheinland/Hamburg
Die Gesundheitskasse.

kölnmetall^{ME}
Der Arbeitgeberverband

Berufliches Gesundheitsmanagement: Der richtige Einstieg macht den Unterschied

Neues Angebot für Mitglieder von kölnmetall in Kooperation mit dem BGF-Institut

Rund 82 Milliarden Euro zahlten Unternehmen in Deutschland im Jahr 2024 für die Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall. Hinter dieser Zahl stehen hohe Fehlzeiten, die viele Betriebe zunehmend herausfordern.

Der Krankenstand bewegt sich weiterhin auf Rekordniveau. Dabei zeigt sich: Langzeiterkrankungen, insbesondere mit psychischen Ursachen, verursachen einen Großteil der Fehltagen. Die meisten Krankmeldungen entfallen jedoch auf Kurzeiterkrankungen. Gerade diese häufigen, kurzen Fehlzeiten treten oft wiederkehrend auf und stehen nicht selten im Zusammenhang mit Arbeitsbedingungen, Führung und Motivation. Daraus ergeben sich konkrete Ansatzpunkte für Unternehmen. In der Praxis fehlt jedoch häufig ein klarer Einstieg: Welche Daten sind relevant? Welche Maßnahmen passen zur Zielgruppe? Und wie wird aus einzelnen Aktivitäten ein wirksames Gesamtkonzept?

Mit dem BGF-Institut haben wir deshalb exklusiv für unsere Mitglieder ein BGM-Starterpaket entwickelt. Es unterstützt Unternehmen dabei, Gesundheitsmanagement systematisch aufzubauen – von der ersten Analyse bis hin zu konkreten Maßnahmen. So entsteht Schritt für Schritt ein Ansatz, der nicht nur kurzfristig wirkt, sondern langfristig im Unternehmen verankert werden kann.

Auch Unternehmen, die bereits in der betrieblichen Gesundheitsförderung aktiv sind, können profitieren, etwa durch ergänzende Impulse oder die Möglichkeit, kostenfrei Gesundheitsaktionen im eigenen Betrieb umzusetzen.

Ein strukturiertes Betriebliches Gesundheitsmanagement bietet klare Vorteile: Es steigert die Produktivität, reduziert Fehlzeiten und senkt Kosten. Zudem stärkt es die Mitarbeiterbindung, erhöht die Arbeitgeberattraktivität und wirkt sich positiv auf das Unternehmensimage aus.

Genau hier setzt unser Angebot an: Mit dem BGM-Starterpaket erhalten Sie gezielte Unterstützung für den Einstieg oder die Weiterentwicklung Ihres Gesundheitsmanagements.

Interessiert?
Sprechen Sie
uns gerne an:



Ann-Catrin Ehnes
Referentin
Arbeitswissenschaft

Tel: 0221 57 904-35
ehnes@koelnmetall.de

AUS DEM VERBAND

„Wir vergessen euch nicht“

Wirtschaft bekräftigt Solidarität mit der Ukraine



Beim Jahrestag des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine beteiligte sich der Hauptgeschäftsführer von kölnmetall | Arbeitgeberverband der Metall- und Elektroindustrie Köln e. V. sowie ARBEITGEBER KÖLN, Dirk Wasmuth, auf Einladung des Blau-Gelbes Kreuz Deutsch-Ukrainischer Verein e.V. am Podium und setzte ein klares Zeichen der Solidarität.

Der seit vier Jahren andauernde Angriffskrieg bedeutet für die Menschen in der Ukraine weiterhin Leid, Zerstörung und enorme Unsicherheit. Gleichzeitig beeindruckt die anhaltende Standhaftigkeit der Bevölkerung und ihr ungebrochener Wille, Freiheit und eine europäische Perspektive zu verteidigen. Dieses Engagement, so die zentrale Botschaft der Veranstaltung, verdient nicht nur Respekt, sondern vor allem verlässliche und langfristige Unterstützung.

Auch die Wirtschaft trägt hierzu ihren Teil bei. Viele Unternehmen haben frühzeitig und unbürokratisch Verantwortung übernommen: Sie ermöglichen Geflüchteten Beschäftigung, schaffen Qualifizierungsangebote und unterstützen bei Wohnungssuche oder Kinderbetreuung. Andere engagieren sich im Wiederaufbau, bringen technisches Know-how ein oder knüpfen Partnerschaften mit ukrainischen Betrieben. Damit wird deutlich: Wirtschaftliche Verantwortung zeigt sich ganz konkret – in Beschäftigung, Investitionen und gelebter Zusammenarbeit.

kölnmetall und ARBEITGEBER KÖLN hatten im vergangenen Jahr eine Wirtschaftsdelegation nach Dnipro geplant, um den Austausch mit ukrainischen Partnern zu vertiefen. Die Reise musste aus Sicherheitsgründen abgesagt werden. Dennoch bleibt das Ziel unverändert: Der Dialog und die Zusammenarbeit sollen fortgeführt werden, sobald es die Lage zulässt. Denn ein nachhaltiger Wiederaufbau braucht stabile wirtschaftliche Strukturen, verlässliche Partnerschaften und eine klare Perspektive für Investitionen.

Ein besonderer Dank gilt dem Blau-Gelbes Kreuz Deutsch-Ukrainischer Verein e. V. für sein herausragendes Engagement. Der Verein verbindet humanitäre Hilfe mit konkreter Unterstützung im Alltag und leistet damit einen wichtigen Beitrag, der weit über symbolische Solidarität hinausgeht.

Das Signal aus Köln ist klar: Wir stehen an der Seite der Ukraine – heute, morgen und auf dem Weg des Wiederaufbaus. „Wir vergessen euch nicht.“

Was spürbar war: Wenn Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft zusammenstehen, entsteht echte Wirkung.

PRESSESCHAU

kölnmetall und Mitgliedsunternehmen in den Medien

Regelmäßig berichtet die Presse über unsere Aktivitäten und News aus unseren Unternehmen.

Unitechnik investiert Millionen in Bomig

Industrie-Automatisierer errichtet für knapp vier Millionen Euro ein neues Logistikzentrum am Hauptsitz

VON TORSTEN LEY

Bomig. In Zeiten, in denen viele Unternehmen in Deutschland von Investitionen lieber Abstand nehmen, setzt die Unitechnik Systems GmbH & Co. ganz anders Zeichen. Am Hauptsitz in Weibol-Bomig investiert das Familienunternehmen knapp vier Millionen Euro in den Bau eines neuen Logistikzentrums. Das Projekt hat gestern mit dem symbolischen Spatenstech begonnen und soll im April nächsten Jahres fertiggestellt sein.



Zum symbolischen Spatenstech versammelten sich u.a. Unternehmensführung, Mitarbeiter und Bürgermeister Ulrich Stacker.

Trotz stagnierender Auftraglage in der Branche setzen wir auf Zukunft statt Stillstand

Torsten Ley, Geschäftsführer Unitechnik

Auch in der Maschinenbau- und Automatisierungsbranche ist die wirtschaftliche Lage seit 2022 angespannt. Doch statt Investitionen zurückzufahren, geht Unitechnik ganz bewusst den anderen Weg, sagt Wolfgang Ceylan, mit Rainer Poppe, Inhaber des Unternehmens. „Wir sind überzeugt, dass wir so für die Zukunft eine bessere Ausgangsposition schaffen.“ Ceylan, Geschäftsführer Torsten Ley ergänzt: „Wir investieren in unsere Human-Workforce und sind damit ein Zeichen der Stabilität. Trotz stagnierender Auftraglage in der Branche setzen wir auf Zukunft statt Stillstand.“

sem Standort hier im Oberbergischen stehe.“ Auch Weibol Bürgermeister Ulrich Stacker sieht in dem Hauptprojekt ein „klares Bekenntnis des Unternehmens zum Standort Weibol“, die Investition vermittele Zuversicht – in die Stadt und auch darüber hinaus. Das neue Gebäude mit einer Fläche von rund 1100 Quadratmetern wird ab Verlagerung und Aufstockung der bestehenden Produktionsstätte errichtet. Es ist als ein zentrales Element der geplanten

Standortverweiterung gedacht und soll die komplette Logistik von Unitechnik beherbergen. Das zentrale Element, erklärt Torsten Ley, wird ein automatisches Kletterlager mit rund 6000 Behälterplätzen. Unitechnik möchte den Bau von Schallanlagen vermeiden und das mit Blick etwa auf Lieferketten-Problematik – in Bomig statt ins Ausland. Deshalb werden am Hauptsitz mehr Produktionsflächen gebraucht, so Ley. Um diese zu gewinnen, sieht das jetzige Lager

aus der Bestandshalle in den Neubau. Das neue Logistikzentrum soll die Logistik effizienter und Prozesse in der Arbeitvorbereitung schlanker machen. „In der eigentlichen Produktion können wir die Schallanlagen nur noch zusammen, alles andere wird vorher schon im Logistikzentrum erledigt“, vom Verlagerung über Lagerung und Kommissionierung bis zur Arbeitsvorbereitung. Zugleich wird das Aufstellger wieder nach Bomig holen.

In dem nächsten Jahr bis zehn Jahren will der Weibol-Mitarbeiter erhöhen – von jetzt 200 auf rund 210. Die jetzige Investition schaffe und sichere also auch Arbeitsplätze in der Region. „Planung und Umsetzung des Neubaus erfolgen vollständig in Eigenregie“, betont Torsten Ley. Unitechnik bringe dabei seine Expertise als Generalunternehmer für automatisierte Logistikprojekte in das eigene Bauvorhaben ein.

Neue Geschäftsfelder entwickeln

Lindlarer Edeltahlspezialist S+C blickt in der Krise nach vorne

Von Michael Lorenz

26.03.2024, 17:52 Uhr 3 min



Die Abreißanlage in einer Produktionshalle der Firma Schmidt + Clemens in Kaiserau.

Copyright: S+C

Hohe Energiekosten, weniger Aufträge, die Lage bei S+C ist angespannt. Neue Geschäftsfelder sollen für Umsatz sorgen.

Hohe Energiekosten, hohe Rohstoffpreise, dazu ein stagnierender Absatzmarkt aufgrund weltweiter Krisen: Die Rahmenbedingungen für den Edeltahlspezialisten Schmidt + Clemens in Kaiserau sind alles andere als gut. Und diese Lage hat bereits zu Konsequenzen geführt. Das Familienunternehmen hat Mitarbeiter entlassen müssen und Kurzarbeit eingeführt.

Aufgrund der wirtschaftlichen Situation haben S+C Umstrukturierungsmaßnahmen begonnen, die Effizienzsteigerung und organisatorische Straffung des Unternehmens zum Ziel haben, hatte die Firma in einer Mitteilung im November vorigen Jahres geäußert. Zu den Maßnahmen zählten die Zusammenlegung von bisher getrennten Gießereien und die Abschaffung der Produktion rund um die Uhr. Zudem sollten Abfälle optimiert, Hierarchieebenen reduziert und die Organisation schlanker werden. Von den Änderungen waren 100 Mitarbeiter betroffen.

Kapazitäten reduziert, eine Schicht gestrichen

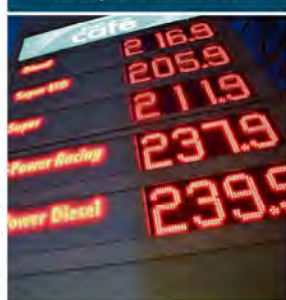
Es geht um die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens insgesamt und des Standortes Kaiserau im Besonderen, sagt der geschäftsführende Gesellschafter Jan Schmidt-Krayer. In den letzten Jahren hatte das Familienunternehmen Personal aufgestockt und den Drei-Schicht-Betrieb eingeführt, weil es eine gute Nachfrage gab und man die erfolgreichsten Jahre in der mehr als 145-jährigen Unternehmensgeschichte verzeichnete. Auch 2024 sei noch ein gutes Jahr gewesen, aber die deutsche Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation habe 2025 darin zu der notwendigen Umstrukturierung und den Anpassungen der Kapazitäten gezwungen. Man habe versucht, das Ganze so sozialverträglich wie möglich umzusetzen, sagt der Geschäftsführer. Auch die aktuelle Zollpolitik der USA sorgten für Verunsicherung bei den Kunden, so dass es eine größere Zurückhaltung bei Aufträgen gebe.

Der Kostendruck sei allein schon durch die hohen Energiepreise hoch. So habe das Unternehmen im vorigen Jahr trotz aller Optimierungen und energetischen Maßnahmen rund 4,5 Millionen Euro allein für die Energie bezahlt. Die Preise seien im internationalen Vergleich viel zu hoch, klagt Schmidt-Krayer, der die Energiepolitik der Bundesregierung kritisiert und spezielle Preise für die Industrie fordert. Dass eine Subventionierung mit EU-Recht nicht vereinbar sei, könne er nicht nachvollziehen, da genau das ja in den EU-Nachbarnländern geschehe. Die energieintensiven Unternehmen hätten durch die Politik in Deutschland einen deutlichen Wettbewerbsnachteil.

VON TORSTEN BREITSPY, KATHARINA HARTIG UND FRANZ THOMAS WENZEL

Neue Regel für Tankstellen könnte vor Ostern greifen

Achterbahnfahrt bei den Spritpreisen soll gestoppt werden – Die Wirtschaft taucht durch den Iran-Krieg auch in Köln unter Schock



Die von Ökonomen staten generell mit Zurückhaltung bei statistischen Angaben zur Pufferung der Krise. „In der aktuellen Situation gibt es derzeit keinen Grund für besondere Optimismen. Die Situation ist bestenfalls vergleichbar mit dem extremen Anstieg der Energiepreise im Jahr 2022, auf den sich die großen Volkswirtschaften weltweit vorbereiten.“ Die Wirtschaftsinformation des VDI, die sich auf die Energiepreise konzentriert, sagt: „Die Energiepreise sind ein zentraler Faktor der Wirtschaftsentwicklung.“

für die Unternehmen, auch in Köln. „Die jährliche Inflationsrate im Jahr erreichte einen historischen Höchststand von 24,7 Prozent“, sagt Wenzel. „Die Energiepreise sind ein zentraler Faktor der Wirtschaftsentwicklung.“

Die in Deutschland so wichtige Ölbranche stellt zudem die Rohstoffkosten. Das war ein Freitag, die Ölpreise stiegen um 1,5 Prozent. Die Ölpreise stiegen um 1,5 Prozent. Die Ölpreise stiegen um 1,5 Prozent.

„Steigende Energiepreise zu höheren Strompreisen für Haushalte und Unternehmen führen“

„Steigende Energiepreise zu höheren Strompreisen für Haushalte und Unternehmen führen“, heißt der Branchenverband VCI am Freitag mit. Die Gründe sind laut dem VCI: „Die Energiepreise sind ein zentraler Faktor der Wirtschaftsentwicklung.“

Die in Deutschland so wichtige Ölbranche stellt zudem die Rohstoffkosten. Das war ein Freitag, die Ölpreise stiegen um 1,5 Prozent. Die Ölpreise stiegen um 1,5 Prozent.

Die in Deutschland so wichtige Ölbranche stellt zudem die Rohstoffkosten. Das war ein Freitag, die Ölpreise stiegen um 1,5 Prozent. Die Ölpreise stiegen um 1,5 Prozent.

„Steigende Energiepreise zu höheren Strompreisen für Haushalte und Unternehmen führen“

„Steigende Energiepreise zu höheren Strompreisen für Haushalte und Unternehmen führen“, heißt der Branchenverband VCI am Freitag mit. Die Gründe sind laut dem VCI: „Die Energiepreise sind ein zentraler Faktor der Wirtschaftsentwicklung.“

VOSS

Dieser Autozulieferer trotz dem Abwärtstrend der Branche

90 Prozent der deutschen Autobranche stecken fest im Krisenmodus. Voss gehört zu den Ausnahmen. Was machen sie besser in Wipperfurth?

Harald Schumacher

23.03.2024 - 13:31 Uhr



Thomas Röhlig, Geschäftsführer des Autozulieferers Voss. Foto: Sebastian Wolf

Schieferfassade, grasgrüne Blendläden, zwei Stockwerke: Es ist ein stattliches Fachwerkhaus im traditionellen Stil des Bergischen Landes, das da zwischen Fabrikhallen und modernen Verwaltungsgebäuden am

VERANSTALTUNGEN

Man sieht sich ... bei kölnmetall

Im Mai und Juni freuen wir uns ganz besonders, dass wir gleich zwei Gelegenheiten zum persönlichen Treffen haben – beim entspannten Austausch im Verband zum Open House am 21. Mai oder zum traditionellen Tag der Unternehmen mit Werksführung und spannendem Rahmenprogramm in unserem Mitgliedsunternehmen Alfred H. Schütte GmbH & Co. KG. Beide Termine sollten Sie sich unbedingt vormerken – wir freuen uns auf Sie!

Gemeinsam stark durch bewegte Zeiten



kölnmetall^{ME}
Der Arbeitgeberverband

SAVE THE DATE

Open House | 21.05.26

- Vorträge zu spannenden Themen aus den Bereichen Arbeits- & Sozialrecht, Entgeltgestaltung & Betriebliches Gesundheitsmanagement uvm.
- Austausch mit Unternehmer:innen aus der Branche

🕒 14:30 - 19:00 Uhr

📍 kölnmetall | Gereonstr. 43-65, 50670 Köln

SAVE THE DATE

Tag der Unternehmen | 17.06.26

Wir möchten Sie sehr herzlich zu unserem vierten „Tag der Unternehmen“ einladen! In diesem Jahr öffnet die Alfred H. Schütte GmbH & Co. KG ihre Türen für uns.

Unter dem Motto „**Perfect Match: Start-ups & Industrie**“ erwartet Sie ein spannender Abend mit anregenden Gesprächen, inspirierendem Austausch und exklusiven Einblicken – unter anderem bei Führungen durch die Werkshallen des familiengeprägten Unternehmens.

Merken Sie sich den Termin gerne schon vor – die offizielle Einladung mit weiteren Details folgt in Kürze. Wir freuen uns auf Sie!

Herzliche Grüße, Ihr Team von kölnmetall

🕒 Ab 17.30 Uhr 📍 Zu Gast bei Alfred H. Schütte GmbH & Co KG
Alfred-Schütte-Allee 76, 51105 Köln



kölnmetall^{ME}
Der Arbeitgeberverband

VERANSTALTUNGEN

CROSS MENTORING für Frauen in der Metallbranche

Ziel des Projekts

kölntal möchte gemeinsam mit seinen Mitgliedsunternehmen mehr Frauen auf ihrem Weg in Führungspositionen unterstützen und damit einen Beitrag zur Fachkräftesicherung und modernen Personalentwicklung leisten.

Was Cross Mentoring besonders macht

Mentoring gilt als eine der wirksamsten Formen der Talententwicklung. Beim Cross Mentoring werden Frauen aus den teilnehmenden Unternehmen mit erfahrenen Führungskräften aus anderen Unternehmen zusammengebracht.

Der Austausch außerhalb der eigenen Organisation ermöglicht neue Perspektiven, ehrliches Feedback und belastbare Netzwerke. Gleichzeitig reflektieren und stärken Mentor:innen und Unternehmen ihre Diversity- und Führungskompetenz.

Das Programm bringt talentierte Mitarbeiterinnen mit erfahrenen Führungskräften aus anderen Unternehmen zusammen. Dieser Austausch über Unternehmensgrenzen hinweg eröffnet neue Perspektiven, ermöglicht ehrliches Feedback und schafft wertvolle Netzwerke. Gleichzeitig stärkt das Projekt die Diversity- und Führungskompetenz aller Beteiligten.

Die wichtigsten Eckdaten im Überblick

- Mentees: Frauen aus technischen, ingenieurwissenschaftlichen oder IT-nahen Bereichen mit Führungsambitionen oder in einer ersten Führungsrolle
- Mentor:innen: erfahrene Führungskräfte (m/w/d)
- Projektlaufzeit: ca. 14 Monate, Start Herbst 2026 / Frühjahr 2027
- Kosten: ca. 6.800 € pro Tandem (Mentee + Mentor:in)

Das bietet das Programm den Mentees

- ein strukturiertes 14-monatiges Mentoring mit professionellem Matching
- individuelle Begleitung durch eine erfahrene Führungskraft
- Workshops, Peer-Austausch und Netzwerkformate
- persönliche Standortbestimmung und gezielte Weiterentwicklung

Und davon profitiert Ihr Unternehmen

- gezielte Förderung und Bindung weiblicher Talente
- Stärkung Ihrer Führungskultur und Arbeitgeberattraktivität
- neue Impulse und Perspektiven durch unternehmensübergreifenden Austausch

Gerade in Zeiten zunehmenden Fachkräftemangels eröffnet das CROSS MENTORING eine hervorragende Möglichkeit, Potenziale sichtbar zu machen, Talente zu binden und Frauen gezielt auf zukünftige Verantwortung vorzubereiten.

Interessiert?
Sprechen Sie
uns gerne an:



Dirk Wasmuth
Hauptgeschäftsführer
Tel: 0221 57 904-10
wasmuth@koelnmetall.de

Ferien-Praktikumswochen NRW 2026



Fachkräftesicherung beginnt mit dem ersten echten Kontakt zwischen Schülerinnen und Schülern und Unternehmen. Und weil dies 2025 bei den Ferien-Praktikumswochen NRW ein voller Erfolg war, wird das Land NRW das Projekt auch in diesem Jahr fortführen.

Die nächsten Ferien-Praktikumswochen NRW finden vom 20. Juli bis 1. September 2026 statt. Sie ermöglichen Schülerinnen und Schülern in den Sommerferien unkomplizierte Einblicke in unterschiedliche Berufsfelder und Unternehmen – und schaffen so frühzeitig Kontakte zwischen Betrieben und potenziellem Nachwuchs.

Die Anmeldung dauert für Jugendliche nur wenige Minuten und erfolgt komplett online – ganz ohne Lebenslauf oder Zeugnisse. Auch Unternehmen können ihre Praktikumsangebote schnell, einfach und kostenfrei einstellen. Ein Algorithmus übernimmt anschließend das Matching zwischen Jugendlichen und Betrieben und sorgt für möglichst passende Verbindungen.

Nutzen Sie die Gelegenheit und beteiligen Sie sich mit Ihrem Unternehmen an den Ferien-Praktikumswochen NRW 2026 – jeder Praktikumsplatz zählt für die Fachkräftesicherung von morgen.

Zentrale Plattform ist das Portal www.praktikumswochen.nrw

WEITERBILDUNG

Seminare & Webinare im zweiten Quartal 2026

§ ARBEITS- & SOZIALRECHT**Webinar** 25.06.2026**Das befristete Arbeitsverhältnis**

Befristete Arbeitsverträge sind ein gern genutztes Instrument, um kosteneffizient auf einen schwankenden Personalbedarf reagieren zu können. Hierbei passieren in der Praxis jedoch häufig Fehler, die für den Arbeitgeber kostspielig werden können.

Anmeldung: www.koelnmetall-xnet.de/vde/befristung

🔗 DIGITALISIERUNG & KI**Webinar** 22.06.2026**KI-Tools – effiziente Anwendung im Berufsalltag**

In unserem praxisorientierten Webinar erhalten Sie einen fundierten Überblick über ausgewählte KI-Tools und erfahren, wie diese zur Unterstützung von Arbeitsprozessen und Entscheidungsfindungen eingesetzt werden können. Dabei berücksichtigen wir sowohl tarifliche Rahmenbedingungen als auch die Herausforderungen und Chancen, die der Einsatz von KI für Unternehmen und Beschäftigte mit sich bringt.

Anmeldung: www.koelnmetall-xnet.de/vde/kitools2026

⚙️ BETRIEBS- & ARBEITSORGANISATION**Webinar** 18.05.2026**Arbeitszeitmanagement in schwierigem Fahrwasser**

Die Einschläge häufen sich – immer mehr Unternehmen befinden sich in schwierigem Fahrwasser und stehen vor der Herausforderung, Auslastungstäler mit Auslastungsspitzen in Einklang bringen zu müssen. Es gilt, die Wettbewerbssituation auch in diesen Phasen zu halten und im Idealfall zu stärken und somit die Krise als Chance zu nutzen.

Anmeldung: www.koelnmetall-xnet.de/vde/azmanagement26

➕ ARBEITSSCHUTZ & BGM**Webinar** 11.06.2026**Gefährdungsbeurteilung – Psychische Belastung**

Seit der Novellierung des ArbSchG im Jahr 2013 ist der Arbeitgeber bei der Gefährdungsbeurteilung ausdrücklich aufgefordert, auch psychische Belastung bei der Arbeit zu berücksichtigen. In der praktischen Umsetzung können sich jedoch häufig Fragen und Herausforderungen ergeben. Um hier Orientierung und Handlungssicherheit zu bieten, wird die Referentin u. a. praxisnahe Methoden vorstellen, mit denen die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung umsetzungsorientiert durchgeführt werden kann.

Anmeldung: www.koelnmetall-xnet.de/vde/gb-psychischebelastung

Webinar 28.05.2026**Datenschutz im Betrieblichen Eingliederungsmanagement**

Die Infosession gibt einen kompakten Überblick über die datenschutzrechtlichen Grundlagen im BEM, die zulässige Erhebung, Verarbeitung und Weitergabe von Gesundheitsdaten sowie die Anforderungen an Dokumentation, Einwilligung und Aufbewahrung. Zudem werden typische Praxisfragen und Abgrenzungen – etwa im Verhältnis zu Führungskräften, Personalabteilung oder Betriebsrat – eingeordnet.

Anmeldung: www.koelnmetall-xnet.de/vde/bem_datenschutz

€ ENTGELTGESTALTUNG**Seminar** 24.06.2026**ERA-Grundlagen und Aufgabenbeschreibungen**

Wie gelingt eine korrekte Eingruppierung im ERA-System? In diesem interaktiv gestalteten Seminar erhalten Sie einen verständlichen und praxisnahen Einstieg in die tarifliche Entgeltfindung nach ERA. Neben fachlichem Input steht der gemeinsame Austausch im Vordergrund, um die Systematik sicher anwenden zu können.

Anmeldung: www.koelnmetall-xnet.de/vde/eragrundlagen26

🗨️ FÜHRUNG & KOMMUNIKATION**Seminar** 16.06.2026**Führungsstark im Unternehmen**

Dieses Seminar zeigt Ihnen zeitgemäße Führungsmethoden, die im Unternehmensalltag wirklich funktionieren. Sie gehen im Anschluss mit einem klaren Führungsfahrplan und direkt umsetzbaren Methoden zurück in Ihren Bereich - für mehr Effizienz und weniger Stress im Führungsalltag.

Anmeldung: www.koelnmetall-xnet.de/vde/fuehrungsstark26

👤 PERSONALMANAGEMENT**Seminar** 19.05.2026**Lohnpfändung und Verbraucherinsolvenz**

Pfändungen des Arbeitseinkommens stellen für den Arbeitgeber ein rutschiges rechtliches Parkett dar: Wie hoch ist der pfändbare Betrag tatsächlich? Ist der Mitarbeiter zur Lohnabtretung berechtigt? Was passiert bei der Insolvenz des Mitarbeiters? Das Seminar führt in die schwierige Rechtslage ein und vermittelt das aktuelle sowie praktische Know-how, mit dem das Risiko eines Rechtsstreits und andere Unannehmlichkeiten minimiert werden. Aktuell: Neue gesetzliche Vorschriften, Rechtsprechung und die neuen Formulare (2024) werden berücksichtigt.

Anmeldung: www.tinyurl.com/2j369mj5

kölnmetall^{ME}
Der Arbeitgeberverband

IMPRESSUM

Herausgeber

kölnmetall | Arbeitgeberverband
der Metall- und Elektroindustrie
Köln e. V.

Gereonstraße 43-65
50670 Köln

T 0221 57 904-0
verband@koelnmetall.de
www.koelnmetall.de

Redaktion

Eva Stein
T 0221 57 904-20

Johanna Helbig
T 0221 57 904-21

pr@koelnmetall.de

Layout
Isabel von Bentheim

Vernetzen Sie sich mit uns
auf LinkedIn!

